

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

Berlin, 15. März 2017

Seite 1 | 4

Wie digital ist Deutschland? Der Deutschland-Index der Digitalisierung 2017 vergleicht die Regionen

Wo gibt es das beste Mobilfunknetz? Wo sind digitale Wirtschaft und Forschung am stärksten? Wie unterscheiden sich Hessen und Hamburger beim Online-Shopping? Und wussten Sie, dass manch kleine Kommune digital durchaus mit den Großstädten mithalten kann? Das Kompetenzzentrum Öffentliche IT beantwortet in seinem Deutschland-Index der Digitalisierung 2017 Fragen wie diese. Die Studie bietet damit eine regionale Perspektive auf die globale Digitalisierung. Sie wird vom 20. bis 24. März 2017 auf der CeBIT am Gemeinschaftsstand des Bundesinnenministeriums (BMI) im Public Sector Parc (Halle 7 Stand A58) präsentiert und ist schon jetzt online einsehbar.

Mit dem Deutschland-Index der Digitalisierung 2017 veröffentlicht das Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT) am Fraunhofer-Institut FOKUS ein Gesamtbild der Digitalisierung in Deutschland. Anhand von rund 90 Indikatoren, wie der Mobilfunkabdeckung, Patentanmeldungen oder den elektronischen Behördenkontakten, wird die Digitalisierung auf Länderebene dargestellt. Dafür haben die Wissenschaftler fünf Kategorien betrachtet: digitale Infrastruktur und Versorgung, Nutzung digitaler Angebote und Technologien im Alltag, Wirtschaft und Forschung, digitale Verwaltung und digitale Bildung. Neben frei zugänglichen Statistiken wurden auch über 300 kommunale Webportale untersucht. Die Auswahl erfolgte in Stichproben, wobei die Verteilung auf die Bundesländer nach Bevölkerung und Kommunenanzahl gewichtet wurde, um ein repräsentatives Bild zu erreichen.

Im Gesamtranking schneiden vor allem die Stadtstaaten sowie die großen Bundesländer stark ab, die ostdeutschen Flächenländern hingegen schwächer. Vergleicht man die Länder im Detail, lässt sich jedoch ein differenzierteres Bild erkennen:

Massiver Nachholbedarf bei den Online-Verwaltungsdiensten

Für die Studie wurden fünf der nachgefragtesten Verwaltungsleistungen untersucht. Mehr als die Hälfte aller Kommunen bietet keine der fünf Leistungen online an. Der Durchschnitt liegt bei 0,8 von 5 vollständig online umgesetzten Dienstleistungen. Die Gewerbeanmeldung ist mit 30 Prozent noch am häufigsten online möglich, gefolgt von der Melderegisterauskunft mit rund 25 Prozent. Dabei können kleine Städte wie z. B. Kalkar oder Hamm in Westfalen es sehr wohl mit den Großstädten aufnehmen. Im Ländervergleich der kommunalen Angebote belegen die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen dennoch die vorderen Plätze. Unter den Flächenländern schneidet Nordrhein-Westfalen dank der Angebote kleinerer Kommunen am besten ab.

Klarer Digitalisierungstrend in der Bildung

Anlass zur Hoffnung gibt die Sonderauswertung zur digitalen Bildung. Inzwischen wird in allen Bundesländern mit Angeboten wie Massive Open Online Courses, also frei zugänglichen digitalen Vorlesungsvideos, experimentiert. Schleswig-Holstein, das Saarland, Hessen und Baden-Württemberg führen das Feld an, die Stadtstaaten landen hingegen nur im Mittelfeld.

Fachkräftemangel allerorten

Sucht man die IT-Firmen in Deutschland, wird man vor allem in den wirtschaftsstarken Ländern wie Baden-Württemberg, Hessen, Bayern und in den Stadtstaaten fündig. Hier wird auch mehr ausgebildet. Auf den Fachkräftemangel hat dies leider nur wenig Einfluss. Trotz hoher Studierendenzahlen und Patentanmeldungen und trotz zahlreicher Start-ups und guter Verdienstmöglichkeiten bleiben viele Stellen unbesetzt. Auf die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesländer kann sich das negativ auswirken und die wirtschaftliche Dynamik mindern.

ÖFIT – Denkfabrik für Fragen der öffentlichen IT

Das Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT) versteht sich als Ansprechpartner und Denkfabrik für Fragen der öffentlichen IT, mit besonderem Augenmerk auf gesellschaftlichen Trends und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern. ÖFIT bedient alle aktuellen digital-politischen und digital-gesellschaftlichen Themen und ermöglicht so eine vorausschauende Gestaltung der Gesellschaft in Zeiten der Digitalisierung heute, morgen und übermorgen. ÖFIT wird vom Bundesministerium des Innern gefördert.

Gerne stellen wir Ihnen den Deutschland-Index der Digitalisierung 2017 auf der CeBIT auf dem Gemeinschaftsstand des BMI in Halle 7 Stand A 58 persönlich näher vor.

Schon heute können Sie den Index online ausprobieren und die Länder vergleichen: www.oeffentliche-it.de/digitalindex.

Die Publikation zum Deutschland-Index mit allen Analysen steht zum Download bereit unter: www.oeffentliche-it.de/publikationen.

Fachkontakt:

Nicole Opiela
Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)
Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme
Telefon: +49 30 3463-7173
nicole.opiela@fokus.fraunhofer.de

Pressekontakt:

Ronny Meier
Corporate Communications
Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme
Telefon: +49 30 3463-7423
ronny.meier@fokus.fraunhofer.de

PRESSEINFORMATION

Berlin, 15. März 2017

Seite 3 | 4

PRESSEINFORMATION

Berlin, 15. März 2017

Seite 4 | 4

Fraunhofer FOKUS

Fraunhofer FOKUS erforscht die Digitale Vernetzung und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Technologie. Seit 1988 unterstützt es Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Verwaltung in der Gestaltung und Umsetzung des digitalen Wandels. Dazu bietet Fraunhofer FOKUS Forschungsleistungen von der Anforderungsanalyse über Beratung, Machbarkeitsstudien, Technologieentwicklung bis hin zu Prototypen und Piloten in den Geschäftsbereichen Digital Public Services, Future Applications and Media, Quality Engineering, Smart Mobility, Software-based Networks, Vernetzte Sicherheit, Visual Computing und Analytics an. Mit rund 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin und einem jährlichen Budget von 30 Millionen Euro ist Fraunhofer FOKUS das größte IKT-Institut der Fraunhofer-Gesellschaft. Es erwirtschaftet rund 70 Prozent seines Budgets aus Aufträgen der Industrie und der öffentlichen Hand.

Pressekontakt

Ronny Meier | Corporate Communications | Fraunhofer FOKUS
ronny.meier@fokus.fraunhofer.de
Telefon +49 (0) 30 3463-7423
Kaiserin-Augusta-Allee 31 | 10589 Berlin | www.fokus.fraunhofer.de